

## Explosion verwüstet Wertstoffhof der Militärs

**Katastrophenschutzübung auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels: Zusammenarbeit klappte hervorragend**



US-Militärs und deutsche Hilfs- und Rettungskräfte arbeiteten bei der Katastrophenschutzübung «Spring Fox» im Truppenübungsplatz Hohenfels eng zusammen. Etwa 250 deutsche Helfer kamen bei diesem Unglücksszenario zum Einsatz.

HOHENFELS (bp) - Wenn in Hohenfels die Sicherheitsvorkehrungen innerhalb kürzester Zeit wie in einem Hochsicherheitstrakt hochgefahren werden, dann muss man Schlimmes vermuten.

Dass da etwas Schreckliches passiert sein musste, wurde auch der aufmerksamen Zivilbevölkerung am Samstag morgen vermittelt, als Polizei und Rettungstaffeln aus dem Landkreis Neumarkt nach Hohenfels beordert wurden.

### Explosion am Wertstoffhof

Was war geschehen: In den frühen Vormittagsstunden hatte sich im stark frequentierten Wertstoffhof des Truppenübungsplatzes Hohenfels eine Explosion aus noch ungeklärten Gründen ereignet. Feuerwehren, Technisches Hilfswerk und BRK waren innerhalb kürzester Zeit an Ort und Stelle, um mit amerikanischen Kräften die Verwundeten zu versorgen und den Brand zu löschen.

Bei der Explosion handelte es sich um einen Gefahrgutunfall, ohne terroristischen Hintergrund, wie zunächst auch vermutet worden war. «Die genaue Ursache und Auswirkungen der Explosion werden zur Zeit von der US-Militärpolizei und der deutschen Polizei untersucht», hatte es knapp zwei Stunden später in einem ersten Statement aus dem eigens eingerichteten Krisenstab geheißen.

### Knapp 40 Verletzte

Dieses so in Szene gestellte Schadensereignis musste nun in Zusammenarbeit den amerikanischen Streitkräften und Feuerwehr mit den deutschen Hilfskräften bewältigt werden, galt es doch, knapp vierzig Verletzte zu versorgen und mehrere Tote zu bergen. Nach Durchführung von Erstmaßnahmen die US-Lagerfeuerwehr und Militärpolizei kamen nach Alarmierung auch die deutschen Hilfskräfte unter Leitung der Führungsgruppe des Landratsamtes und des örtlichen Einsatzleiters, Kreisbrandinspektor Franz Baierl, zum Einsatz. Dabei hatten die beteiligten Wehren, das Rote Kreuz und das Technische Hilfswerk viel an Erstversorgung zu leisten.

Die Führungsgruppe des Landratsamtes Neumarkt unter der Leitung von Leonhard Beck richtete ein Bürgertelefon ein und sorgte für schnelle Information von Öffentlichkeit und Angehörigen. Kreisbrandinspektor Franz Baierl würdigte die gute Kooperation von deutschen und amerikanischen Einsatzkräften.

In einem ersten Statement zur Katastrophenschutzvollübung in Hohenfels zeigte sich Standortkommandeur Lieutenant Colonel James V. Matheson sehr beeindruckt von der Vielzahl der Helfer sowie der Qualität der von deutscher Seite eingeleiteten Hilfsmaßnahmen.

12.3.2007 0:00 MEZ

© NEUMARKTER NACHRICHTEN

